

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 4/2026

Versanddatum: 19.3.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 2. April 2026

[Phänologie](#) am 17.03.2026, Gränichen (450 m.ü.M)

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf die folgenden phänologischen Daten:



Gala,
Stadium 54



Fred,
Stadium 54



Sweet Lorenz,
Stadium 53



Fellenberg,
Stadium 53

Termine

- Breitenhoftagung, Agroscope, Wintersingen, 31. Mai 2026
- Güttingertagung, Agroscope, Göttingen, 15. August 2026

Grundlagen dieses Mittellandbulletins sind die Broschüren von Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer
Nr. 624](#)



[Agroscope Transfer
Nr. 625](#)



[Betriebsmittelliste
des FiBL](#)



[Bio Pflanzenschutz
Kernobst](#)



[Bio Pflanzenschutz
Steinobst](#)



Zur Pflanzenschutzmittelliste wird es ein [Änderungsdokument](#) geben, in welchem alle unterjährigen Änderungen ersichtlich sein werden. Dieses Dokument wird am gleichen Ort abgelegt wie die Mittelliste selbst.

Hinweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen.

Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht, diese Mitteilung aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Kernobst Krankheiten

Behandlungsstrategie [Apfel](#), [Birne](#), [Bio](#)

[Apfel- und Birnenschorf Merkblatt](#) / [RimPro Apfel-](#), [RimPro Birnenschorf](#) [Venturia Agrometeo](#)

Situation

Nach den Niederschlägen vom 11.-15. März wurden verbreitet leichte bis mittlere Ascosporen-Ausstösse verzeichnet, die laut den Apfelschorfmodellen zu den ersten leichten Infektionen geführt haben können. Nach dem Wintereinbruch vom vergangenen Wochenende steigen die Temperaturen wieder an, nachts gibt es jedoch verbreitet Frost. Bei dem trockenen und windigen Wetter ist die Gefahr von Schorf sehr klein, gegenwärtig ist eine Bekämpfung erst vor dem nächsten Niederschlag notwendig.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): In Anlagen mit Schorf-, Krebs- oder Rindenbrandproblemen kann weiterhin Kupfer verwendet werden (150-300 g Reinkupfer/ha).

[ÖLN](#): Ab Knospenaufbruch BBCH 51-53 (B-C) vor Niederschlägen vorbeugende Mittel wie Dithianon (z.B. Delan WG) einsetzen. Dithianon nicht mit Ölpräparaten mischen und einen Abstand zu Ölpräparaten von 8 Tagen einhalten. Jährliche Maximalmengen beachten.

Birnenblütenbrand [Merkblatt](#)

Situation

Häufige Niederschläge vom Austrieb bis zum Abblühen begünstigen Infektionen mit Birnenblütenbrand.

PSM-Einsatz

Zwei bis drei Behandlungen von Austrieb bis Abblühen bei anfälligen Sorten (z.B. Conférence) und Lagen sind möglich.

[ÖLN](#): Myco-Sin oder Aluminium-Fosethyl Produkte haben eine Teilwirkung. Beide Mittel nicht mit Kupfer oder Blattdüngern mischen.

[BIO](#): Myco-Sin (Schwefelsaure Tonerde) (8 kg/ha) mit 800 l/ha.



Befallene Birnenblüte (© Agroscope)

Kernobst Schädlinge

Behandlungsstrategie [Apfel](#), [Birne](#), [Bio](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft

Gemeiner Birnenblattsauger [Merkblatt](#)

[Sopra](#)

Situation

Kontrollen und ggf. die 1. Kaolin-Behandlung zur Verhinderung der Eiablage sollten bereits erfolgt sein.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

150-250 Adulte auf 100 Ästen mittels Klopfprobe (ab ca. 17 h abends).

Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind u.a. Ohrwurm, Blumenwanzen.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#):

Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis kurz vor der Blüte zwei- bis viermal Kaolin, bzw. Calciumcarbonat (Kalkstein) eingesetzt werden. Behandlung nach 20-30 mm Niederschlag wiederholen. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung/Kalkung berücksichtigt werden. Eine Bekämpfung der Eier bzw. Larven der 2. Generation ist erst im Mai/Juni nach der Blüte sinnvoll (Details werden im Bulletin kommen).

2 von 7

Situation

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen und mit den zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Je nach Lage, laut [SOPRA](#), hat der Schlupf der Larven aus den Wintereiern begonnen. Bei der nächsten Schönwetter-Periode kann eine Öl-Behandlung zur Bekämpfung der überwinterten Eier geplant werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

1200 rote Eier pro 2 Laufmeter Astprobe. Raubmilben schonen; ggf. mit Zweigen aus Raubmilben-reichen Anlagen einführen.

PSM-Einsatz

ÖLN + BIO: Öl-Behandlung (Paraffin- oder Rapsöl) mit mind. 1000, besser 1600 l/ha Wasser ausbringen. Dosierung an BBCH-Stadium anpassen. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Bei vorausgesagten Nachtfrostn nicht einsetzen. Paraffinöl mit TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse. Mit Vorteil alleine anwenden. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von ca. 5 Tagen keine Fungizide, ausser Kupferpräparate, ausbringen. Ab Tagestemperaturen über 12 °C anwenden; schon bei Beginn des Spritzens sollte es mind. 5 °C warm sein (sonst kein guter Belag).

Mehlige Apfel- und Birnenblattlaus, Apfelfaltenlaus [Merkblatt](#)**Situation**

Gemäss [SOPRA](#) schlüpfen die Jungläuse aus den Wintereiern der Mehligten Apfelblattlaus. Momentan können Wintereier und geschlüpfte Jungläuse der Mehligten Apfelblattlaus und Apfelfaltenlaus beobachtet werden. Die Apfelgraslaus kann ebenfalls beobachtet werden. Diese nicht bekämpfen denn sie dient als „Futter“ für Blattlaus-Nützlinge.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Erste Befallskontrollen durchführen, wenn sich die noch geschlossenen Blütenköpfchen leicht trennen lassen (ca. BBCH 57). Auf 5 Hauptsorten je 100 zufällig ausgelesene Knospenaustriebe kontrollieren. Dabei auch das Nützlingsvorkommen (z.B. Schwebfliegenlarven und -larven) notieren. Schadschwellen (% Befall): Mehligte Apfelblattlaus 1 %, Faltenlaus 5 %.



Schwebfliegenlarve an Apfelknospe (© Agroscope)

PSM-Einsatz

Jetzt bis zum BBCH-Stadium 56 wirkt noch eine Öl-Behandlung gegen die Wintereier und geschlüpfte Jungläuse (siehe Absatz "Rote Spinne").

Erste spezifische Behandlungen gegen die Adulten, bzw. die ersten Kolonien, werden normalerweise erst ab BBCH 59 (Ballonstadium) und für die Apfelfaltenlaus ab BBCH 56 aktuell:

ÖLN: Fonicamid (Teppeki*) oder Pirimicarb (z.B. Pirimor* bei Temperaturen >18 °C) einsetzen. Achtung: Bei schlechter Wirkung von Pirimicarb* im Vorjahr ist Teppeki* etwas früher (im Rotknospen- bis Ballonstadium, BBCH 57-59) einzusetzen. Neonicotinoide (z.B. Gazelle SG) besser nach der Blüte mit zusätzlicher Wirkung gegen Sägewespen.

BIO: Bei den bewilligten Azadirachtin-haltigen Mitteln (Neemprodukte) sind die unterschiedlichen Aufwandmengen und Auflagen zu beachten. Gegen die Mehligte Apfelblattlaus unmittelbar vor der Blüte (BBCH 57-59) einsetzen, möglichst bei trockener, warmer Witterung; aber nicht bei voller Sonne. Gegen die Apfelfaltenlaus hingegen früher, im

Grün- bis Rotknospenstadium (BBCH 56-57). Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei einigen Sorten - vergl. Packung). Die hier verlinkte [Liste](#) stellt die Empfindlichkeit von diversen Birnensorten gegenüber Neemprodukten dar. Die Behandlung des ganzen Baumes, inkl. Stamm- und Wurzelausschlägen, ist für eine gute Wirkung entscheidend!

Schalenwickler, Frostspanner und weiteren Raupenschädlinge

Situation

Gemäss [SOPRA](#) beginnen die überwinternden Schalen- und Knospenwicklerraupen aktiv zu werden. Bei dem Frostspanner schlüpfen die Jungräupchen aus den Eiern ab Knospenaufbruch bis Blütebeginn.



Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle kurz vor Blüte.

Schadschwelle: Schalenwickler 1 %, Frostspanner 5-10 %.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Falls Granuloseviren (Capex Plus; siehe [Notfallzulassung](#)) zum Einsatz kommen, können diese bei der nächsten Schönwetterperiode ("Frassweter"), ab BBCH-Stadium 56, eingesetzt werden. Die Behandlung soll nach ca. 8 Tage wiederholt werden. Capex Plus wirkt ausschliesslich gegen den Schalenwickler *Adoxophys orana*.



Später, kurz vor der Blüte, bei einer Schönwetterperiode mit Tagestemperaturen über 14 °C (reines Frassgift), können [Bt-Präparate](#) gegen verschiedene Raupen wie Frostspanner, Schalenwickler, etc. eingesetzt werden. Bei hohem Druck oder schwierigen Wetterbedingungen lohnt es sich die Behandlung Ende Blüte zu wiederholen.

[ÖLN](#): Vor der Blüte (BBCH 59) können auch Spinetoram (Zorro*) oder Emamectinbenzoate (z.B. Affirm*; 100 m Abstand zu Biotopen, nur in Obstanlagen erlaubt, nicht im Streuobst) eingesetzt werden. Zorro: Aufbrauchfrist 01.01.2027.

Apfelsägewespe [Merkblatt](#)

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe setzt generell Anfang Blüte ein. Auf [SOPRA](#) ist die biologische Entwicklung der Apfelsägewespe je nach Region prognostiziert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadensschwelle: 20-30 Adulte pro Falle von Blühbeginn bis -ende.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Die weissen Klebfallen Rebell Bianco sollten kurz vor der Blüte aufgehängt werden. Danach, bei Erreichen der Schadschwelle, sollte in Bio Quassan bei abgehender Blüte und in ÖLN Acetamiprid (z.B. Gazelle SG) kurz nach der Blüte eingesetzt werden. Siehe nächstes Bulletin.

Schrotschuss (mit Teilwirkung auf Narrenzwetschgen)

Situation

Gegenwärtig ist der Druck beim Schrotschuss überschaubar, dank der trockenen Witterung. Vor den nächsten Niederschlägen ist eine kombinierte Behandlung sinnvoll.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Regendach ab Vorblüte (Bio und evt. ÖLN).

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Behandlungen mit Kupferpräparaten und bei Temp. > 12 °C in Kombination mit Netzschwefel (4-5 kg/ha) oder Tonerdeprodukte (8 kg/ha) einsetzen (ohne Teilwirkung auf Narrenzwetschgen). Höchstmenge 3 kg/ha und Jahr Reinkupfer im Steinobst beachten!

[ÖLN](#): Dithianon. Achtung: Abstand zu Ölbehandlung 8 Tage. Max. 1680 g/ha und Jahr Dithianon

Bakterienbrand (*Pseudomonas*)

Situation

Das Bakterium kommt auf allen Steinobstsorten vor. Die milden Wintertemperaturen der letzten Jahre begünstigen dessen Ausbreitung. Bestimmte Sorten und Standorte sind anfälliger.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine direkte Bekämpfung der Bakterien ist nicht möglich. Der Schnitt nach der Ernte und/oder ein später Winterschnitt beschleunigt die Wundheilung. Dadurch wird die Infektion wesentlich verringert. Schnitt in trockener Witterungsphase durchführen. Angepasste N-Düngung planen.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Kupferprodukte nur bei Blattfall zugelassen bzw. sinnvoll.

Monilia [Merkblatt](#)

Situation

Der Pilz überwintert an den am Baum verbliebenen Frucht- mumien. Erste Infektionen sind ab Stadium BBCH 57-59 möglich.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Unbedingt vollständiges Entfernen von Fruchtmumien während dem Winterschnitt. Schutzmassnahmen mit Regendach noch vor der Blüte montieren (vor allem Bio) um die Blüten trocken zu halten, was das Auskeimen der Moniliasporen verhindert.



PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Gezielte Behandlungen gegen Blütenmonilia ab Ballonstadium bei Niederschlagsereignissen. In Versuchen haben sich die biokompatiblen Mittel Myco-Sin (Tonerdeprodukt), Kupfer und Kaliumhydrogencarbonat als ähnlich wirksam gezeigt. Diese sollen beim Einsatz jeweils mit Netzschwefel (4-5 kg/ha) kombiniert werden. Bei anhaltend feuchter Witterung sollen weitere Behandlungen bis zur abgehenden Blüte (BBCH 67) folgen. Bei Aprikosen haben Pflanzenschutzmassnahmen nur eine geringe Wirksamkeit und daher sollten die Blüten indirekt mit einer Abdeckung geschützt werden.

[ÖLN](#): Verschiedene Produkte sind wirksam, siehe Fungizidstrategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#)

Steinobst Schädlinge

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#) und [Bio](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft.

Schwarze Kirschenblattlaus [Merkblatt](#)

Situation

Der Schlupf der Stammütter konnte in mittelfrühen Lagen schon Ende Februar beobachtet werden. Es ist davon auszugehen, dass mittlerweile fast alle Individuen geschlüpft sind.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

5 % Befall (100 Blütenbüschel mit Lupe beobachten)

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Bei der nächsten Schönwetterperiode, bis zum Stadium BBCH 56, kann noch eine Öl-Behandlung (Paraffin- oder Rapsöl) durchgeführt werden (Details siehe Kernobst).

Unmittelbar nach der Blüte eine Behandlung in Bio mit Azadirachtin (z.B. NeemAzal-T/S) oder in ÖLN mit Flonicamid (Teppeki*), Acetamiprid (z.B. Gazelle SG) oder Pirimicarb (z.B. Pirimor*) durchführen. Zu beachten bei Acetamiprid, falls noch gegen Kirschessigfliege geplant: max 2 Behandlungen pro Jahr.



Grüne Zwetschgenblattlaus [Merkblatt](#)

Situation

Überwinterung als Ei. Die grüne Zwetschgenlaus ist ab Austrieb sorgfältig zu überwachen und bei Vorkommen bereits vor der Blüte zu regulieren.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle in der Vorblüte. 100 Blattknospen 2-5 % Befall.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#): Flonicamid* oder Pirimicarb* kurz vor Blühbeginn. Pirimicarb* benötigt > 18 °C.

[ÖLN](#) + [BIO](#): Paraffinbehandlung mit Zulassung/Wirkung gegen Frostspanner Rote Spinne, Gallmilbe und Austern- sowie auch Napfschildläuse hat eine Teilwirkung gegen Blattläuse. Für Behandlungshinweise: siehe Schwarze Kirschenblattlaus.

Schalenwickler, Frostspanner und weiteren Raupenschädlinge

⇒ Siehe Kernobst

Pflaumensägewespe [Merkblatt](#)

Situation

Der Flug der Pflaumensägewespe setzt generell Anfang Blüte ein.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

2-3 Weissfallen (Rebell bianco) pro Anlage ca. 1 Woche vor der Blüte zur Überwachung montieren. Schadensschwelle: 80-100 Adulte pro Falle von Blühbeginn bis -ende.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) + [BIO](#): Die weissen Klebfallen Rebell Bianco kurz vor der Blüte aufgehängen. Danach, bei Erreichen der Schadensschwelle, in Bio, Quassan zur abgehenden Blüte und in ÖLN Acetamiprid (z.B. Gazelle SG) kurz nach der Blüte einsetzen. Siehe nächstes Bulletin.

Situation

Der Flug der Pflaumenwickler setzt generell Anfang April ein. Auf [SOPRA](#) ist die biologische Entwicklung der Pflaumenwickler je nach Region prognostiziert.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Der Pflaumenwickler muss meistens bekämpft werden. Mit Pheromonfallen, in unverirrten Anlagen, kann der Flugverlauf verfolgt werden und dementsprechend der Druck und die Behandlungszeitpunkte bestimmt werden. Die Pheromonfallen müssen Anfang April aufgehängt werden. Der Vorjahresbefall gibt auch wichtige Hinweise über den Druck in einer Anlage.

PSM-Einsatz

Die Verwirrungstechnik (Isomate OFM Rosso) ist eine wichtige Basis zur Bekämpfung des Pflaumenwicklers und sollte überall, wo es Sinn macht (Grösse der Anlage, Umgebung), eingesetzt werden und spätestens Anfang April aufgehängt werden. Insektizid-Behandlungen zur Unterstützung der Verwirrung werden in einem späteren Bulletin detailliert beschrieben.